

Neuland

Wochenrückblick:

Die Finanzmärkte betreten beim Übergang in die Nach-Corona-Welt Neuland, und das mit unsicheren Schritten. Noch bis vor kurzem galt es als gesicherte Erkenntnis, dass die Geldpolitik der Notenbanken mit günstigen Finanzierungsbedingungen über lange Zeit stützen wird. Nun aber haben viele Sondereffekte die Inflationsraten anschwellen lassen. Im Februar stiegen die deutschen Verbraucherpreise um frisch gemeldete, für derzeitige Verhältnisse hoch erscheinende 1,3 % gegenüber dem Vorjahresmonat. In den USA wird jetzt wohl rasch das sechste Konjunkturpaket durch den Kongress gewunken. Mithin festigen sich die Konjunkturerwartungen im Zuge der Corona-Impfkampagnen. Die Renditen von Staatsanleihen steigen stärker als noch zu Jahresbeginn zu erwarten war. Die Aktienmärkte halten sich dabei noch recht gut. Eine Sektorrotation von hoch bewerteten Technologiewerten zu konjunkturreaktiveren Branchen ist freilich im Gange.



Wochenausblick:

Die Notenbanken stehen in dieser Woche im Fokus. Am Mittwoch dürfte die Inflationsrate der US-Verbraucherpreise für Februar bis auf Weiteres zum letzten Mal unterhalb der geldpolitischen Zielmarke von 2 % gemeldet werden. Der US-Notenbankchef deutete bereits an, dass er zunächst nichts gegen den Zinsanstieg bei US-Anleihen tun wolle. Kommunikative Spannung verspricht die Ratsitzung der Europäischen Zentralbank am Donnerstag. Auf der Pressekonferenz dürfte Präsidentin Lagarde versuchen, den Erwartungen über die zukünftige Geldpolitik mehr Orientierung zu geben. Konkrete Maßnahmen erwarten wir nicht, aber an den Börsen wird genau hingehört werden.

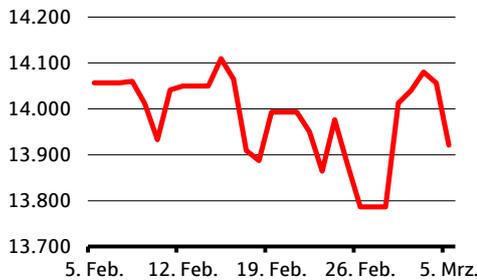


Top-Termine

Dienstag	09.03.	Deutschland	Deutsche Post AG (Quartalszahlen)
Mittwoch	10.03.	China	Verbraucherpreise (Februar)
Mittwoch	10.03.	Deutschland	adidas AG (Quartalszahlen)
Mittwoch	10.03.	USA	Verbraucherpreise (Februar)
Mittwoch	10.03.	USA	Oracle Corp (Quartalszahlen)
Donnerstag	11.03.	Euroland	Zinsentscheid der Europäischen Zentralbank

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	05.03.2016	05.03.2017	05.03.2018	05.03.2019	05.03.2020	05.03.2021
DAX	bis	22,4%	0,5%	-3,9%	2,8%	16,5%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

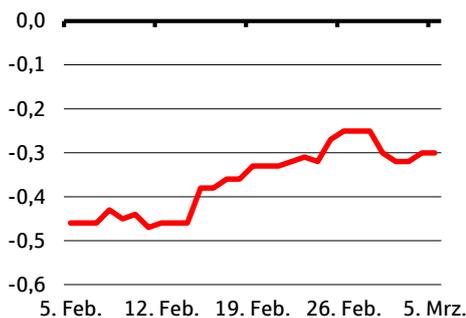
Höhere Zinsen belasteten zuletzt die Aktienmärkte und sorgten für eine starke Branchenrotation. Zinnsensible Branchen entwickelten sich schwach, während Finanzaktien und Energie relativ deutlich outperformen konnten. Die Zinsen stiegen weiter, denn die Konjunkturdaten fielen erneut gut aus, das gigantische US-Fiskalprogramm macht Fortschritte im Kongress und führende Zentralbanker reagierten relativ entspannt auf die höheren Kapitalmarktzinsen. In dieser Woche stehen Verbraucherpreise für die USA und China auf der Veröffentlichungsliste. Vor allem die US-Inflation könnte kursrelevant sein. Kurzfristig bleiben höhere Kapitalmarktrenditen ein Risikofaktor für Aktien. Da diese aber vor allem aufgrund von besseren wirtschaftlichen Perspektiven zulegen und das absolute Renditeniveau weiter niedrig ist, sollten Aktien mittelfristig weiter gut unterstützt bleiben.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		05.03.21	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX 30	Indexpunkte	13921	1,0	-1,0	16,5	1,5
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3670	0,9	0,4	9,1	3,3
S&P 500	Indexpunkte	3842	0,8	-1,2	27,1	2,3
TOPIX	Indexpunkte	1896	1,7	0,3	25,1	5,1
MSCI World	Indexpunkte	2696	-1,1	-2,7	23,5	0,5
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	25	-6,2	11,4	-23,0	1,6

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

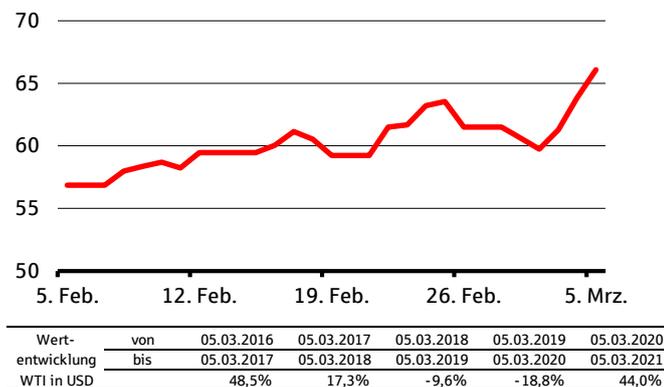
Die vom US-Staatsanleihemarkt ausgehende Nervosität an den globalen Anleihemärkten hält an. Es bestätigt sich die Sicht, dass Zentralbanken in einem Umfeld, in dem die Renditen am langen Ende der Kurve aus den „richtigen“ Gründen (verbesserte Konjunkturerwartungen, Unsicherheit über zukünftige Geldpolitik) ansteigen, wenig Anlass sehen, Renditeanstiege aggressiv zu unterbinden. Die Situation würde sich erst dann verändern, wenn der Renditeanstieg die Risikomärkte destabilisieren würde oder wenn die Märkte beginnen würden, auch am kurzen Ende der Kurve auf eine erhöhte Volatilität zu setzen. Bunds sollten weiterhin Treasuries outperformen, und der Transatlantik-Spread wird sich weiter ausdehnen. Angesichts der hohen Nervosität an den Anleihemärkten liegt der Fokus in dieser Woche stark auf der EZB-Sitzung am Donnerstag, wobei reine Rhetorik ohne Taten wohl nicht für eine Beruhigung der Situation ausreichen wird.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		05.03.21	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,69	-3,0	3,0	14,0	2,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,61	-5,0	8,0	22,0	12,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	-0,30	-5,0	16,0	33,0	26,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	0,22	2,0	0,0	38,0	37,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	0,14	0,0	5,0	-45,0	1,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	0,79	4,0	32,0	12,0	43,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	1,56	12,0	37,0	64,0	63,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	2,28	11,0	31,0	72,0	63,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

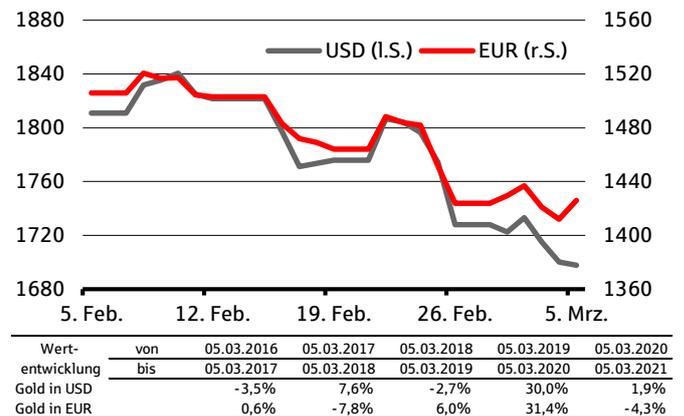
Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Quelle: Bloomberg, Dekabank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)

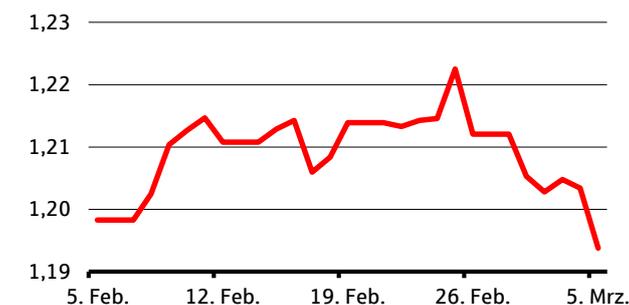


Quelle: Bloomberg, Dekabank

Rohstoffe / Währungen:

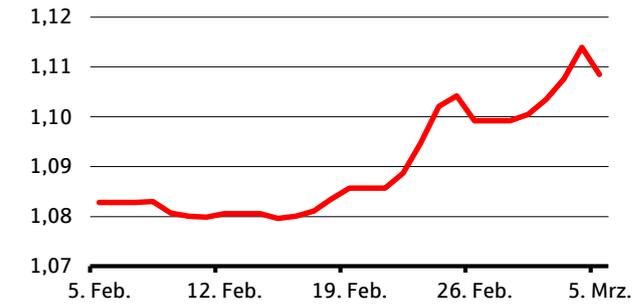
Die im Vergleich zu Europa kräftigeren US-Renditeanstiege haben zu einer Abwertung des Euros gegenüber dem US-Dollar geführt. Die Währungsbewegung war stark genug, um den Goldpreisrückgang, der in US-Dollar notiert stattgefunden hat, in Euro gerechnet sogar zu einem leichten Preisanstieg umzukehren. Gegenüber dem Schweizer Franken zeigte sich die europäische Gemeinschaftswährung hingegen aufgrund der allgemeinen Stimmungsaufhellung in einer stärkeren Verfassung. Die Entscheidung der OPEC, die Ölförderung vorerst nicht anzuheben, trieb die Ölpreise weiter kräftig nach oben.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, Dekabank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, Dekabank

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung gegenüber		
		05.03.21	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,19	-1,5	-0,4	6,7	-2,7
EUR-CHF	CHF	1,11	0,8	2,4	4,2	2,5
Rohöl WTI	USD/Barrel	66,09	7,5	16,3	44,0	36,2
Gold	USD/Feinunze	1698	-1,7	-6,2	1,9	-10,3
Gold	EUR/Feinunze	1426	0,2	-5,3	-4,3	-7,8
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
EONIA	% p.a.	-0,48	0,1	0,0	-2,5	-1,0
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,54	-0,7	-0,2	-6,8	0,8

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ März 2021

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 16.04.2021, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	03.03.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	14.080	14.500	14.500	15.300
MDAX	31.562	33.000	34.000	36.000
EURO STOXX 50	3.713	3.700	3.800	3.900
S&P 500	3.820	3.900	3.950	4.000
DOW JONES	31.270	32.000	32.400	32.800
TOPIX	1.905	1.900	2.000	2.050
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	1.733	1.730	1.740	1.740

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	03.03.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,55	-0,53	-0,52	-0,51
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,68	-0,65	-0,65	-0,65
Bundesanleihen, 10 Jahre	-0,29	-0,25	-0,20	-0,10
USA Fed Funds Rate	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25
3 Monate (LIBOR)	0,18	0,20	0,20	0,20
US-Treasuries, 2 Jahre	0,14	0,20	0,25	0,35
US-Treasuries, 10 Jahre	1,48	1,70	1,75	1,85

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	03.03.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,21	1,21	1,20	1,21
EUR-CHF	1,11	1,10	1,10	1,11
Rohöl WTI in USD	61,3	54	55	56
Rohöl Brent in Euro	52,7	47	48	49
Gold in USD	1.717,3	1.850	1.910	1.930
Gold in Euro	1.422,8	1.530	1.590	1.600

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2020	2021	2022
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	-4,9	3,4	3,2
	Inflation (HVPI)	0,4	2,5	1,3
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	-6,8	4,5	3,5
	Inflation (HVPI)	0,3	1,5	1,1
USA	Bruttoinlandsprodukt	-3,5	6,0	2,6
	Inflation	1,2	2,5	2,5
Welt	Bruttoinlandsprodukt	-3,5	6,2	3,9
	Inflation	2,6	3,1	3,0

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 04.03.2021). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ März 2021 unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 08.03.2021
Nächste Ausgabe: 15.03.2021

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:
Tel. (0 69) 71 47 - 23 81
E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de